

<b>Titel</b>	Vorgriffsstunde abschaffen und reale Arbeitszeit von Lehrkräften berücksichtigen!	
<b>AntragstellerInnen</b>	Jusos Jerichower Land	
<b>Zur Weiterleitung an</b>	SPD-Landesparteitag Sachsen-Anhalt, SPD-Parteivorstand	
<input type="checkbox"/> angenommen	<input type="checkbox"/> geändert angenommen	<input type="checkbox"/> abgelehnt

---

## Vorgriffsstunde abschaffen und reale Arbeitszeit von Lehrkräften berücksichtigen!

*Empfänger:* Der/Die SPD-Parteivorstand möge beschließen:

Der/Die SPD-Landesparteitag Sachsen-Anhalt möge beschließen:

- 1 Die vom Ministerium für Bildung in Sachsen-Anhalt zum 01.04.2023 eingeführte zusätzli-
- 2 che wöchentliche Pflichtstunde, die sogenannte Vorgriffsstunde, ist unverzüglich wieder
- 3 abzuwickeln. Die SPD Sachsen-Anhalt möge sich außerdem darüber hinaus dafür ein-
- 4 setzen, dass die Verordnung über die Arbeitszeit der Lehrkräfte an öffentlichen Schulen
- 5 dahingehend angepasst wird, dass die Anzahl der zu leistenden Unterrichtspflichtstun-
- 6 den je nach Fächern und Klassenstufen, eventuelle Fördermaßnahmen, allgemeiner so-
- 7 wie funktionsbezogener Aufgaben mit Hilfe von Faktoren nach dem Vorbild Hamburgs
- 8 individualisiert werden.

### 9 *Begründung*

- 10 Die Einführung der sogenannten Vorgriffsstunde mag zwar statistisch gesehen auf dem
- 11 Papier dem Land eine höhere Unterrichtsversorgung bescheren, jedoch führt dies zu
- 12 der absurden Situation, dass bei einem der Hauptgründe, nämlich dem hohen Kranken-
- 13 stand, nur der gegenteilige Effekt mit hoher Wahrscheinlichkeit erzielt wird. Kurzfristig
- 14 auf ganz wenige Schuljahre betrachtet wird es möglicherweise auch real ein kleines Plus
- 15 bringen, jedoch wird das Land Sachsen-Anhalt hier, anders als vom Ministerpräsidenten
- 16 und der Bildungsministerin dargestellt, unattraktiv für junge angehende Lehrer:in-
- 17 nen. Bei den Gymnasiallehrer:innen rutschen wir mit nun einer Unterrichtsstundenzahl
- 18 von 26 in das letzte Viertel. Alle unsere Nachbarbundesländer haben einen niedrigere
- 19 Stundenzahl, sodass sie für Absolvent:innen unserer Universitäten doch die große Frage
- 20 stellt, ob sie Zukunft weiter in Sachsen-Anhalt sehen. Angesichts dessen und der dazu
- 21 kommenden teilweise schlechteren Bezahlung sollte hier die Antwort klar sein.

22 Weiterhin wurde in einer Studie aus dem Jahr 2016 im Land Niedersachsen gezeigt,  
23 dass die Lehrer:innen dort an Gymnasien bei einer Unterrichtsverpflichtung von 23,5  
24 Stunden sowie einer Vorgriffsstunde 120 Stunden pro Jahr mehr arbeiten als in der Soll-  
25 Jahresarbeitszeit (1.784 Stunden) im Öffentlichen Dienst vorgesehen. Überträgt man das  
26 grob auf das Land Sachsen-Anhalt würde man hier auf 220 Stunden pro Jahr kommen.  
27 Skaliert auf eine durchschnittliche 40h-Arbeitswoche würde man bei 45,5 Stunden lan-  
28 den, wobei es sich hierbei um einen Durchschnittswert handelt, der die besonderen  
29 Gegebenheiten des Systems Schule nicht widerspiegelt. So liegt an der Spitze der Wert  
30 in der Schulzeit also nochmal deutlich darüber. Weiterhin ist auch stark anzuzweifeln,  
31 dass die Befristung auf 5 Jahre wirklich in der Form stattfinden wird, da weder die Aus-  
32 bildungszahlen in den Lehramtsstudiengängen in Gegenüberstellung der in Rente und  
33 Pension gehenden Lehrkräfte noch die Schüler\*innenzahlen in irgendeiner Art und Wei-  
34 se für eine signifikante Verbesserung der Unterrichtsversorgung sprechen.

35 Zur Gerechtigkeit zwischen den Lehrkräften in diesem Land gehört auch, dass zeitlich  
36 unterschiedlich hohen Aufwendungen hinsichtlich des Unterrichtens in verschiedenen  
37 Schulformen Fächern und Klassenstufen in Bezug auf Vorbereitung und Korrekturauf-  
38 wand, aber auch eventuell nötiger Fördermaßnahmen (u.a. gemeinsamer Unterricht),  
39 endlich Rücksicht in der Zahl der zu unterrichtenden Schulstunden findet. Hierbei wür-  
40 de jedoch auch nicht nur der Unterricht eine Rolle spielen, sondern funktionsbezogene  
41 und nicht-unterrichtsbezogene Aufgaben wie Konferenzen, Elterngespräche, Erstellung  
42 von Beurteilungen u.Ä. müssten berücksichtigt werden. So würde eine Stunde Deutsch  
43 in der Sekundarstufe II mit einem anderen Faktor gewichtet werden als in Klasse 5, aber  
44 auch wiederum anders als eine Stunde Musik in der Sekundarstufe II.